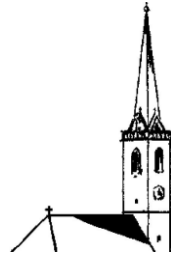


SONNTAGSGRUSS

Pfarrei Maria Himmelfahrt Kaltern

Auf dein Wort hin: innehalten

23. – 29. November 2020 Nr. 39



☎ 0471 963134 – www.pfarrei-kaltern.it – Pfarsender UKW 105,25 MHz
pfarrbuero-kaltern@rolmail.net – pastoralbuero-kaltern@rolmail.net
Dekan Alexander Raich – ☎ 393 6331772 – dekan-kaltern@rolmail.net
Nächster Redaktionsschluss: Dienstag, 24. November um 12.00 Uhr

Aktuelle Informationen

DER ADVENT FÄLLT NICHT AUS

Die Adventkranzaktion der **Weltgruppe Valadares** und das Adventkranzwinden des **Kath. Familienverbandes** können heuer nicht wie gewohnt stattfinden. Trotzdem möchten beide Vereine allen ermöglichen, zu den notwendigen Materialien zu kommen, damit die Tradition eines **selbstgemachten Adventkranzes** auch heuer bestehen kann. Am **Donnerstag, 26. November** werden in der Zeit von **14.30 bis 16.30 Uhr** an nachfolgenden Orten **Zweige und evtl. Strohkränze und Draht verteilt**: Jugend- und Kulturzentrum kuba, Major von Morandell Platz in Mitterdorf, Parkplatz unter Gasthaus Linde in St. Nikolaus, vor den Feuerwehrrhallen in St. Anton und Oberplanitzing und bei Familie Anderlan in St. Josef am See.



WERTE PFARRGEMEINDE!

Vielleicht hat die sogenannte „Coronakrise“ auch etwas Positives in Bezug auf den **Advent** und auf **Weihnachten**. Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer schreibt in der „Tagespost“: *„Womöglich werde die Pandemie dazu beitragen, dass das Weihnachtsfest von manchen Dingen befreit sein wird, die nicht unbedingt mit der Feier der Geburt unseres Herrn Jesus Christus zu tun haben, sie sogar eher verdunkeln. Vielleicht wird Corona das Weihnachtsfest sogar reinigen und seinen wahren Inhalt neu freilegen. Vor allem der Advent sei als Zeit der Stille, des Fastens und der Besinnung aus dem Blick geraten.“*

Ein Vorschlag von vielen kann sein und so ein konkretes Zeichen zu setzen: Jetzt in der Adventszeit **den Adventskranz als Hilfe des Betens** und **Vorbereitens nutzen** und erst zu Weihnachten die Krippe und den Christbaum aufstellen! Dies meint und vielleicht viele andere mit mir

Dekan Alexander Raich



Lob und
Dank
sind die
Grundmelodie
eines
christlichen
Lebens.

Peter Hahne

GOTTESDIENSTORDNUNG

- Mo bis Fr 7.00** in der Franziskanerkirche: Eucharistiefeier
- Mo 23.11.** **Hl. Kolumban**
 Hl. Klemens I.
8.00 in St. Anton: Eucharistiefeier
- Di 24.11.** **Hl. Andreas Dung-Lac**
9.00 in der Franziskanerkirche: Eucharistiefeier
- Mi 25.11.** **Hl. Katharina von Alexandrien**
7.07 in der Pfarrkirche: Schülergottesdienst
- Do 26.11.** **Hl. Konrad und hl. Gebhard**
8.00 in St. Nikolaus: Eucharistiefeier
für die Leb. u. Verst. a. d. Schutzengelbund
- Fr 27.11. 15.00** im Tertiarkloster: Gebetsstunde
- Sa 28.11.** **Marien-Samstag**
9.00 in der Franziskanerkirche: Beichtgelegenheit

1. ADVENTSSONNTAG

29. November 2020

1. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: *Jesaja*
63,16b-17.19b; 64,3-7

2. Lesung: *1. Korinther* 1,3-9

Evangelium:
Markus 13,33-37



Ulrich Loose

» Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! «

SONNTAG 29. NOVEMBER – BEGINN DES LESEJAHRES B

1. ADVENTSONNTAG

Lesungen Jes 63, 16b-17.19; 64, 3-7 u. 1 Kor 1, 3-9; Evangelium Mk 13, 33-37
Sammlung für die Auslagen der Pfarrei

Bei allen Gottesdiensten werden die Adventkränze gesegnet

- 8.00** in St. Nikolaus: Eucharistiefeier
- 8.00** in der Franziskanerkirche: Eucharistiefeier
- 8.30** in der Pfarrkirche: **FAMILIENGOTTESDIENST**
Mit Gedenken an: Othmar Morandell; Dieter Sandrini; Christl Rabanser Jm., Maria Mair Jm., Antonia u. Notburga Verginer u. Anna Bello; Anna u. Gottfried Morandell; Leb. u. Verst. der Hl. Grabbruderschaft; Franz Pernstich (a.d. Kirchenschützenbund); Stifter u. Wohltäter von Mitterdorf; Karl Seppi, Mitterdorf und Hedwig; Antonia u. Franz Greif u. Irma; Luise u. Franz Ambach; als Dank zu Ehren des Hl. Antonius
Gestaltung: Katholischer Familienverband
- 9.00** in St. Josef am See in der Feuerwehrrhalle:
Wortgottesfeier
- 9.30** in Altenburg auf dem Kirchplatz: Eucharistiefeier
- 10.15** in der Pfarrkirche: Eucharistiefeier (ital./dt.) mit
Sammlung für Projekte in Indien
Mit Gedenken an: Francesca Blasiol geb. Oberwanger (a.d. Frauenbund)
- 10.30** in der Franziskanerkirche: Eucharistiefeier
- 19.00** Glockengeläut zum Hausgottesdienst in den Familien

Jedes Gebet ist ein Zeichen, dass wir wachen.

Und nicht nur das.

Es ist zugleich ein Licht,
das uns wach und frisch hält.

Helmut Thielicke



HINWEISE ZU DEN GELTENDEN BESTIMMUNGEN

Liebe Pfarrgemeinde, da immer wieder nachgefragt wird, ob die Gottesdienste, die Begräbnisse und die Sakramente weiterhin gefeiert und gespendet werden, folgende Hinweise:

Wir können uns an die im Mai 2020 herausgegebenen und immer noch geltenden Bestimmungen der italienischen Bischofskonferenz halten.

Diese besagen, dass die **Feier von Gottesdiensten möglich ist** unter den vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen:

- **Gesund sein**, also nicht krank, kein Fieber, nicht positiv getestet sein.
- **Abstand halten**: die Plätze in den Kirchen sind genau gekennzeichnet.
- **Atemschutz**: bitte **Mund und Nase bedecken**, immer, auch beim Singen
- **Desinfektion**: Ordner beim Eingang helfen Ihnen dabei.

Nehmen Sie ihr persönliches Gotteslob mit und singen Sie nur leise mit.

Wenn Sie etwas in der **Sakristei** abzugeben haben, bitte nie über den Altarraum in die Sakristei gehen, sondern über die Außentür.

Das **Pfarrbüro** und das **Pastoralbüro** sind momentan für den Parteienverkehr geschlossen.

Messintentionen können auch in einem Kuvert in den Briefkasten des Pfarrhauses gegeben werden.

Die **Patroziniumsmesse zu Ehren der Heiligen Katharina** in Mitterdorf wurde zwischen dem Feuerwehrkommandanten und mir einvernehmlich abgesagt.

Ich wünsche allen Kranken und Pfarrangehörigen gute Genesung, Gesundheit und Gottes Segen.

Im Gebet verbunden

Dekan Alexander Raich

KALENDER DER PFARREI MARIA HIMMELFAHRT KALTERN 2020/2021

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Es ist das **Lesejahr B**. An den Sonntagen wird vornehmlich aus dem Markusevangelium vorgelesen.

Ab Samstag, 21. November liegen in allen unseren Kirchen und in zahlreichen Geschäften die neuen Pfarrkalender auf.

Maria, die Gottesmutter, begleitet uns in diesem Pfarrjahr mit schönen Bildern aus einigen unserer Kirchen. **Nehmen Sie diesen Kalender mit und geben ihn auch** an Ihre Nachbarn und Freunde **weiter**. Der Pfarrkalender soll die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde sichtbar werden lassen. **Der Kalender ist ein Geschenk an Sie**. Sollten Sie trotzdem einen Obulus für die Druckkosten entrichten wollen, einfach in einen der Opferstöcke in den Kirchen geben. Vergelt's Gott!

HERZLICHES VERGELT'S GOTT!

Dekan Alexander Raich sagt allen Spenderinnen und Spendern **Vergelt's Gott** für alle **Spenden zugunsten der Restaurierung der Orgel in St. Nikolaus**, welche von Juni bis Oktober eingegangen sind: 1x 100 €, 1x 500 €, 1x 100 €, 1x 200 €, 1x 100 €, 1x 100 €, 1x 200 €, 1x 100 €, 1x 200 €, 1x 50 €, 1x 50 €, 1x 300 €, 1 x 455 €, 1x 100 €, 1x 160 €, 1x 60 €, 1x 50 €, 132,16 € (27.7. Opferstock St. Nikolaus), 1x 200 €, 1x 50 €, 1x 20 €, 1x 150 €, 1x 50 €, 1x 500 €, 1x 100 €, 1x 100 €, 229 € (31.8. Opferstock St. Nikolaus), 1x 50 €, 1x 50 €, 155 € (26.10. Opferstock St. Nikolaus).

ETWAS ZUM SCHMUNZELN – DER WITZ DER WOCHE (1)

Als Petrus die Himmelstür öffnet, stehen ein Pfarrer und ein Busfahrer davor. „Komm rein“ sagt Petrus zu dem Busfahrer. „Moment mal“, ruft der Pfarrer, „warum denn der zuerst?“ – „Das ist doch klar“, erwidert Petrus, „während du gepredigt hast, haben die Leute geschlafen. Wenn der aber gefahren ist, haben die Leute gebetet.“

HIRTENBRIEF VON BISCHOF IVO MUSER

FÜR EINE KULTUR DES HINSCHAUENS UND DER MIT-VERANTWORTUNG

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN UNSERER DIÖZESE BOZEN-BRIXEN!

Mit diesem Hirtenbrief wende ich mich an euch mit einem Anliegen, das uns alle angeht und das mir sehr wichtig ist. Die weltweit erschütternden Berichte von sexuellem Missbrauch in der Kirche, um die wir wissen, haben ein Tabu gebrochen, das zu lange das Leid der Betroffenen und deren Umfeld ausgeblendet hat. Endlich haben die Leidtragenden Gehör gefunden. Endlich hat man begonnen, Anklagen ernst zu nehmen, zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen für Betroffene und deren Umfeld zu ergreifen. Ebenso wurden für jene, die sich an Kindern und Jugendlichen vergangen und sich strafbar gemacht haben, verschärfte kirchenrechtliche Bestimmungen und Maßnahmen erlassen, um sie zur Verantwortung zu ziehen. Die Macht des Schweigens wurde gebrochen und die vertuschte Wirklichkeit durch den Aufschrei der Betroffenen und die Medien an die Öffentlichkeit gebracht. Das war und ist leidvoll und auch beschämend; aber es ist gut und notwendig, dass wir uns verantwortungsvoll dieser Wirklichkeit stellen - und dass wir es heute auch tun.

WEG VON EINER KULTUR DES AUSBLENDENS

Im Johannesevangelium steht der Satz: „*Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien*“ (Joh 8,32). Wir müssen uns alle fragen, wie wir mit Macht, Autorität, menschlicher Sexualität und zwischenmenschlichen Beziehungen im Sinne der christlichen Grundwerte umgehen. Das erfordert eine ehrliche und radikale Gewissensforschung auf persönlicher wie auch auf struktureller Ebene, das heißt als Kirche mit all ihren Einrichtungen. Ebenso ist die Gesellschaft aufgerufen, sich auf ihre Grundwerte zu besinnen, damit die Würde eines jeden Menschen, die Menschenrechte und die Rechte der Kinder und Jugendlichen, erfahrbar und einklagbar werden. Hier können und müssen Kirche und Gesellschaft in einen neuen Dialog treten. Ohne von

der Verantwortung der Kirche auf irgendeine Weise abzulenken, dürfen wir nicht verschweigen, dass der größte Teil sexualisierter Gewalt in unseren Familien und im verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Kontext geschieht. Außerdem sind wir mit der Besorgnis erregenden Tatsache konfrontiert, dass sexualisierte Gewalt an Minderjährigen immer häufiger über die sozialen Medien und das Internet erfolgt. Eben weil Missbrauch häufig und überall – innerhalb und außerhalb der Kirche – geschehen kann und geschieht, braucht es eine radikale und zutiefst menschliche und christliche Mentalitätsänderung: weg von einer Kultur des Ausblendens hin zu einer Kultur des Hinschauens; weg von einer Kultur des Sich-nicht-Einmischens, hin zu einer Kultur der Transparenz, der Offenheit und der Mit-Verantwortung.

DAS GEHT UNS ALLE AN

Ich lade alle Priester, Diakone, Ordensleute, Religionslehrpersonen, Pfarrgemeinden, kirchlichen Organisationen, Schulen und Heime, Einrichtungen und Gruppierungen ein, ein klares Signal zu setzen.

Unsere Diözese will für eine offene Gesprächskultur sensibilisieren, damit Missbrauch nicht länger ein Tabu bleibt und das Leben von Menschen zerstört. In einer Informations- und Sensibilisierungskampagne werden Plakate mit der Aufschrift „**Stopp dem Missbrauch im kirchlichen Bereich**“ verteilt, die in den Schaukästen ausgehängt und über andere Medien bekannt gemacht werden. Sie rufen auf, sich bei Verdacht, Hinweisen oder Missbrauchsfällen an die diözesane Ombudsstelle zu wenden. Zusammen mit den Plakaten informieren Flyer über die Ziele und Aufgaben des diözesanen Dienstes für den Schutz der Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen und über die Ombudsstelle.

Mit dieser Kampagne drückt unsere Diözese ihre Grundhaltung aus, dass jegliche Formen von Missbrauch und Gewalt dem Geist des Evangeliums widersprechen. Entsprechend den Leitlinien der Italienischen Bischofskonferenz setzen wir auf die Präventionsarbeit als

ureigene seelsorgliche Aufgabe, um einen sicheren Lebensraum für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

EINE PRIORITÄT FÜR UNSERE DIÖZESE

Alle Verantwortlichen im kirchlichen Bereich sind aufgerufen, dafür zu sorgen, dass innerhalb der eigenen Reihen der Schutz der Minderjährigen gewährleistet wird. Das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie von schutzbedürftigen Erwachsenen hat entsprechend dem christlichen Gottes- und Menschenbild höchste Priorität. Die Diözese setzt sich für eine klare und entschiedene Haltung aller gegenüber sexuellem Missbrauch und allen Formen von Gewalt ein.

Bei Verdacht, bei Hinweisen und bei Missbrauchsfällen im innerkirchlichen Bereich ist unmittelbar die Ombudsstelle zu kontaktieren. Dort werden die weiteren Schritte abgeklärt und eingeleitet. Jede Meldung wird ernst genommen, unabhängig davon, ob das Ereignis aktuell ist oder schon länger zurückliegt.

Die Ämter des Bischöflichen Ordinariates, die kirchlichen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen sowie die Ordensgemeinschaften sind aufgerufen, in ihren Programmen, Aussendungen und Angeboten immer wieder die Themen des Schutzes von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen, der Prävention von sexuellem Missbrauch und von anderen Formen von Gewalt zur Sprache zu bringen. Dadurch soll einerseits eine Vertrauensbasis geschaffen werden, dass über das Thema Missbrauch offen geredet werden kann und damit das Tabu gebrochen wird; zum anderen wird zur Zivilcourage ermutigt, bei Verdacht, Hinweisen oder Missbrauchsfällen das Schweigen zu brechen und die Ombudsstelle davon in Kenntnis zu setzen.

WIR ALLE SIND MITVERANTWORTLICH

Papst Franziskus ruft in seinem „Schreiben an das Volk Gottes“ (2018) alle Mitglieder der Kirche auf, sich aktiv daran zu beteiligen, um die Kultur des Missbrauchs aus unseren Gemeinschaften auszumerzen.

Nur gemeinsam sind wir in der Lage, so der Papst, die nötigen Dynamiken für eine gesunde und wirksame Umgestaltung einzuleiten. Am 18. November wird der „Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ begangen. Der 20. November ist der internationale Tag der Kinderrechte. Ich lade dazu ein, am Sonntag, 22. November 2020, dem Hochfest Christkönig, auf die Sensibilisierungskampagne unserer Diözese hinzuweisen. Wir alle sind mitverantwortlich, eine Kultur zum Schutz und zur Sicherheit der Kinder und Jugendlichen zu fördern, sowohl im kirchlichen wie auch im familiären und gesellschaftlichen Bereich.

Gottes Segen begleite unsere Kinder und jungen Menschen und uns alle in unserer Verantwortung für sie. Klarer als im Evangelium des Christkönigssonntags kann es nicht gesagt werden: *„Was ihr für meine geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan. Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan“* (vgl. Mt 25, 40.45). An uns alle ergeht der Auftrag von Papst Franziskus: *„Lernen, zu schauen, wohin der Herr geschaut hat. Lernen, dort zu stehen, wo der Herr uns haben will, um das Herz, das in seiner Gegenwart steht, zu bekehren“* (Schreiben an das Volk Gottes, 2018). Auf der Seite Jesu, unseres Königs am Kreuz, stehen nur diejenigen, die auf der Seite der Menschen stehen.

Euer Bischof
+ Ivo Muser

Hochfest Christkönig, 22. November 2020

GRÜßE VON SR. NOTBURGA

Sr. Notburga di Pauli aus Kaltern antwortet auf die Wünsche zu ihrem 93. Geburtstag Herrn Dekan und so unserer Pfarrei:
„Über ihre Wünsche zu meinem Geburtstag und die Segensgrüße an alle Schwestern habe ich mich sehr gefreut. Vielen Dank! Vergelt's Gott für das Gebetgedenken. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Kirchenjahr und gute Gesundheit!“